

## Clown Eddo.

Roman aus der Zirkuswelt von Magda Trost.  
Copyright by Grotzer & Comp. Berlin W 30.  
Nachdruck verboten.

### 13. Fortsetzung.

Beinahe leidenschaftlich umarmte ihn Sollerbaum.  
„Wenn es einmal dunkle Stunden in Ihrem Leben geben sollte, mein lieber Arno, dann kommen Sie zu mir! Ich verspreche Ihnen, daß ich mich bemühen werde, Sie zu verstehen. Nun aber will ich Sie bei den Meinen anmelden.“

Er griff zum Telefon und meldete den Besuch Odens an.

In dem Augenblicke, als Oden die glückstrahlende Gisela in seine Arme schloß, war es ihm, als ertöne ein spöttisches Gelächter von Rita Römers Lippen.

Beinahe erschrocken ließ er die Braut los. Schwand dort nicht ein Schatten? War das nicht die schlanke Gestalt Ritas? Er strich sich mit der Hand über die Stirn. Warum tauchten gerade in diesem Augenblicke solche Bilder vor ihm auf? Jetzt war er fertig mit dem Zirkus und dem Zirkusleben, jetzt war er der Nachfolger des Fabrikbesizers Sollerbaum und hatte all sein Denken und Sinnen auf die Fabrik zu richten. Er mußte alles Gewesene vergessen können.

Gisela war überglücklich. Sie erfand immer neue Liebeslungen für den Verlobten und zeigte ihm die schönsten Zukunftsbilder. Man würde oft reisen, alle Erdteile sehen, gemeinsam ausreiten und Spazierfahrten machen und frohe, glückliche Stunden verleben.

Oden lauschte diesen Worten, und immer tiefer sankte der Gedanke in ihm Wurzel, daß er auch in seinem neuen Wirkungskreise, an der Seite einer solchen Frau, wirklich glücklich werden könnte. Er wollte das Glück an sich fesseln. Das Schicksal hatte ihn auch jetzt wieder vor Tausenden bevorzugt. Er durfte nicht undankbar sein.

Die Liebe und Zärtlichkeit, die ihm Gisela spendete, übten auch nicht ohne Eindruck auf ihn. Er fand allmählich mehr und mehr Vorzüge an ihr heraus und konnte es schließlich in Gedanken wagen, sie neben Rita Römer zu stellen. Es schmeichelte seiner Eitelkeit auch, plötzlich von den guten Bürgerkreisen als einer der Ihren angesehen zu werden, und da Sollerbaum alles daran setzte, um seinen neuen Schwiegerjohn stets zufriedenzustellen, wuchs langsam eine Befriedigung mit seinem neuen Leben empor.

Es war in der ganzen Fabrik und in allen Werkstätten bekanntgegeben worden, daß Herr Oden später der Erbe und Besitzer des Fabrikunternehmens sein werde. Freudiger Stolz schwellte die Brust des einstigen Zirkuskünstlers, wenn er durch die großen Arbeitsäle schritt und die Hunderte von fleißigen Männern sah, die hier schafften.

Das Unstete verlor sich langsam aus seinem Bilde, die alte, schöne Ruhe kam wieder über ihn, und Stundenlang konnte er Sollerbaum zuhören, wenn dieser den jungen Nachfolger in die Geheimnisse des großen Betriebes einweihte.

Nur eines brachte ihn immer wieder in Unruhe und Kampf mit sich selbst. Das war der kleine Wagen, den man nach seinen Angaben gebaut hatte. Kam Oden bei seinen Rundgängen an den Versuch, in den man das Fahrzeug geschoben hatte, so blieb er stehen; dann juchzte sich seine hohe Stirn, die Lippen preßten sich aufeinander, als wollten sie den Schrei nicht hindurchlassen, der sich aus seinem Innern löste.

Es bedurfte dann vieler starker Eindrücke, um den Wagen wieder vergessen zu machen.

Gisela drängte auf eine baldige Vermählung, aber die Eltern hatten für ihre Bitten ein stets wiederkehrendes Nein. Eine einjährige Brautzeit sollte bestehenbleiben. Sollerbaum hatte wohl bemerkt, daß von Zeit zu Zeit eine Sehnsucht in den Augen seines Schwiegerjohnes aufstakerte, die nicht seinem Fabrikunternehmen galt. Er wußte sehr genau, was hinter der hohen Stirn Arnos vorging und daß dieser trotz redlichstem Bemühen die Vergangenheit noch lange nicht überwunden hatte. So behand denn Sollerbaum auf der einjährigen Brautzeit, die für Oden zur Prüfung wurde. Hatte er sich nach diesen zwölf Monaten eingelebt, bot sein Verhalten dann die Gewähr, daß er das Unternehmen weiterzuführen vermöchte, so sollte dem Glück Giselas nichts mehr in den Weg gelegt werden.

Sollerbaum hatte sich einen bestimmten Plan zurechtgelegt. Obwohl er sehr genau erkannte, daß Oden zunächst nicht in der Lage war, selbständig anzukommen, ließ er seinem zukünftigen Schwiegerjohn doch die größten Freiheiten. Gerade dadurch hoffte er, daß Oden an seinem neuen Wirkungskreise Gefallen finden und sich von der Vergangenheit rascher lösen würde.

Fehler, die den selten Odens gemacht wurden, ließ Sollerbaum ruhig durchgehen. — Später, wenn sich sein Schwiegerjohn eingelebt hatte, würde das alles ausgemerzt werden. Aber zunächst sollte seine Lust zur Arbeit durch nichts beeinträchtigt werden.

Die Monate vergingen. Gisela beschäftigte sich bereits hart mit ihrer Aussteuer und mit der Einrichtung der neuen Wohnung. Sie wollte dem Gatten ein trautes Nest schaffen, und bereitwillig stellten die Eltern die dazu erforderlichen Mittel zur Verfügung.

Bisher hatte es Oden abgelehnt, mit seiner Braut eine Theater- oder gar Zirkusvorstellung zu besuchen. Er wehrte sich mit aller Kraft gegen die Erinnerungen und glaubte auch, mit ihnen fast fertig zu sein.

Da geschah es, daß Gisela den Verlobten bringenbat, mit ihr die Vorstellung in einem Theater zu besuchen. — Einmal hatten in demselben Gebäude Zirkusvorstellungen stattgefunden. Das Haus war später umgebaut worden, aber trotzdem machte es auch jetzt noch den Eindruck, als habe man hier nicht den Tempel Thalias vor sich, sondern eine Arena.

Schon beim Betreten des Theaters fröstelte Oden. Er bemühte sich, dem heiteren Geplausch seiner Braut zu lauschen, aber wenn er die Augen schloß, um diesen amphitheatralischen Bau nicht zu sehen, kamen ihm nur um so deutlicher die Bilder vor die Seele, die er zu bannen versuchte.

Er wurde unruhig, die Erinnerungen quälten ihn. Er vernahm kaum, was auf der Bühne gesprochen wurde, er war wieder im Zirkus Römer und machte die Herzen der Zuschauer höher schlagen.

(Fortsetzung folgt.)

Zwei nimmermüde Hände ruhen nun für immer!

Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief heute abend 11 Uhr sanft nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Grossvater, Schwager und Onkel, Herr

## Ernst Pfeiffer, Bäckermeister

im 66. Lebensjahre.

Ottendorf-Okrilla, den 10. Februar 1929.

In tiefer Trauer

**Fanny Pfeiffer**  
im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 14. Februar, 1/2 9 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

## Gasthof zum Hirsch.

Dienstag, den 12. Februar, abends 7 Uhr.



### Jungfrauen-Fastnacht.

ff. selbstgebackene Pfaunfischen.  
Um zahlreichen Besuch ladet freundlichst ein.  
Robert Lehnert u. Frau.

Voranzeige: Sonnabend, 16. Febr.  
Die allbeliebte Männerfastnacht.

Anfang 7 Uhr.

Nur bis 15. Februar

geht mein

## Inventur - Ausverkauf!

Die Preise der zum Inventur - Ausverkauf  
gestellten Artikel sind ohne Rücksicht auf  
den Einkaufspreis und den wirklichen Wert  
bedeutend herabgesetzt.

Bis 60 Prozent Rabatt und Marken.

## Arthur Wirth Inh. Flora Wirth

Mühlstrasse 18.

# Grossteuer!

Menschenleben in Gefahr!

Müssen Sie sehen!

## Für Kostüm- und Maskenbälle

empfehle in sehr reicher Auswahl

Kopfbedeckungen für Herren u. Damen  
Carven in Gaze und Pappe

Halb-Masken mit und ohne Behang  
Nasen und Bärte

Luftschlangen, Konfetti, Schneebälle  
Pflöschchen, Tuten, Neckwedel, Fächer  
Schellen und Münzen, Ansteckblumen  
Canzkontroller, Scherzartikel usw.

Buchhandlung Hermann Rühle.

## Gasthof zum schwarzen Ross

Dienstag, den 12. Februar 1928.

### Jungfrauen-Fastnacht.



Hierzu ladet freundlichst ein

Arthur Hanta u. Frau.

Am Mittwoch trifft direkt vom Fangplatz ein frischer

**Cablau**

mittelgroß ohne Kopf.

Grüne

**Heringe**

Max Herrich.

## Handarbeits - Sonderhefte

Stück 0.75, 0.90, 1.20, 1.50 RMk.

Wollkleidung f. Damen, Kellnarbeiten, Wollhefte  
f. Kissen, Strick-Trickarbeiten, Relief-Malerei,  
Weiß-Stickerie, Bestickte Zimmergarnituren  
ferner

Amstein Damenmode — Wiener Modenspiegel  
empfehle

## Buchhdlg. Hermann Rühle.



### Generations

Menschen haben urkundlich, 12.000  
Zeugnisse bewiesen das, die Vor-  
züge und Wirksamkeit der  
Kaisers Brust-Caramellen  
erprobt, also der Säuglinge und der  
Älteste eines Stammes sind Nutz-  
niesser dieser wohlthätigen Erin-  
dung, die keiner Schleckerer dient,  
sondern der Gesundheit der Men-  
schen. Kaisers Brust-Caramellen  
sind in ihrer Zusammensetzung  
gleichzeitig nahrhaft durch Malz-  
extraktgehalt. Sie besorgen vor-  
breitigen vorallen Dingen schnell  
und sicher Husten, Heiserkeit,  
Katarth. Sie sind ein wahres  
Volkmittel.  
Beutel 40 Pfg. Dose 80 Pfg.  
Wer alt werden will, nehme als  
jung schon

### Kaiser's Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen



Zu haben bei: Hirsch-Apotheke  
A. Ebert, Kreuz-Drogerie Fritz  
Jaekel, Max Herrich, in Lomnitz  
Herm. Schlotter und wo Plakate  
sichtbar.

## Bauhand

am Bahnh. Ottendorf-Okrilla-  
Süd gelegen ist unter günst.  
Bedingungen zu verkaufen.  
Näheres in der Geschäfts-  
briefes Blattes.

## Küchenspielen

Schrankpapier

weiß und blau

Servietten

Tortenpapiere

Melitta Filterpapier

Pergamentpapier

Butterbrotpapier

Einschlagpapiere

Klosettpapier

empfehle

Herm. Rühle,

Buchhandlung.

Kurt Müller

Schreibmaschinen - Fachmann

Lausa, Carolastr. 4

liefert und repariert

Schreibmaschinen

aller Systeme.

Zur

Bettfedern-Reinigung

hält sich bestens empfohlen

Bestellung bitte im Voraus

**Bettfedern**

in verschiedenen Preislagen

am Lager.

**Ehrhard Hauße**

Königsbrück

Sündergasse Nr. 4.